

SpaleZytig

Die InfoZeitung der
IG Spalenvorstadt & IG Spalentor
17. Jahrgang / Mai 2023

100 JOOR Spale-Clique

Natur im Siedlungsraum

Neues Tropenhaus - Tag der offenen Tür

ZAUBERLÄDELI **BROCANTE**

Philippe Gasser freut sich,
Sie im ehemaligen Zauberlädeli
begrüssen zu dürfen.

Wir sind interessiert am
Ankauf ganzer Nachlässe,
sowie einzelner Objekte,
Schatzungen, Liquidationen,
Haushaltsauflösungen
und Räumungen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Freitag: 13.00 - 18.00
Samstag: 09.00 - 16.00
oder nach telefonischer
Vereinbarung

Spalenvorstadt 43, 4051 Basel

Kontakt: 061 272 24 24 gasser.philippe@bluewin.ch



Coiffeur
zem Spaalg-Schärli

„Haarschnitt bei Vollmond“

Monika Paris 061 261 69 44
Spalenvorstadt 30 - 4051 Basel



Sabine Koitka

Spalenvorstadt 33, 4051 Basel
Tel.: 061 261 52 03 / e-mail: koitka@zwischenzeit.ch
www.zwischenzeit.ch

Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Ankauf von älteren Büchern und ganzen Bibliotheken.

Blumenhaus am Spalenbrunnen



J. + K. Nägeli
Schützenmattstrasse 1
4051 Basel
Tel. + Fax 061 261 31 66

Atelier für Kunsttherapie

Ulrike Breuer
Dipl. Kunsttherapeutin (ED)
Schützenmattstrasse 1
4051 Basel



- Einzeltherapie
- Gruppentherapie
- Lehrtherapie
- Supervision

www.kreativ-therapie.ch



Spalen-Apothek

Jürg Bächler
Spalenvorstadt 19
061 261 72 50

Zu dieser Ausgabe

- Seite 2 Wiederum ein herzliches Dankeschön an unsere Inserenten. Der Zeitung bringt es die nötige Unterstützung und ihnen hoffentlich den gewünschten Erfolg.
- Seite 3 Welchen Artikel lesen Sie wohl zuerst?
- Seite 4 Da weiss doch Matthias zwei gute Dinge zusammenzubringen.
- Seite 5 Schön, dass jungen Menschen mit ihren Wünschen und Anregungen von «höchster Stelle» angehört werden . . .
- Seiten 6/7 Quartierflohmi – endlich auch «am Ring». Lesen Sie die spannenden Hintergründe über diese Art von «Nachbarschaft».
- Seite 8 Im Spalenquartier ist auch eine Fasnachtsclique zu Hause – eine mit eigener «Bier-idee». Wussten Sie das?
- Seite 9 Die Sorge zur Natur – urban wirkungsvoll und nachhaltig umgesetzt.
- Seiten 10/11 Da ranken sich sonderbare Geschichten ums Spalentor, aber kaufen kann man es gottlob auch heute noch nicht.

Aber rechts, da tönt's richtig . . .
- Seiten 12/13 Am Tag der offenen Tür - am 27.5.2023 - stellt uns der Botanische Garten das neue Tropen- und Nebelwaldhaus vor. Letzteres ist einzigartig in Europa.
- Seite 14 . . . unbedingt vorher Seite 5 lesen!
- Seite 15 Die IG Spalenvorstadt teilt mit . . .
- Seite 16 Matthäus Merian d. Ä. und das «Basler Molbiechli».

Bianca Humbel

Impressum

Herausgeber IG Spalenvorstadt, IG Spalentor **Redaktionsadresse** Beat Trachsler, Spalenvorstadt 37, 4051 Basel **www.spalenvorstadt.ch**, **spalezytig@bluewin.ch** – **Druck** Saxoprint AG, 6300 Zug **17. Jahrgang, 2 Ausgabe** – **Erscheinungstermine** Februar, Mai, August, November **Auflage** 2'500 Ex. **Redaktion** Ulrike Breuer (ub.), Angelina Koch (ak.), Yorick Tanner (yt.), Bianca Humbel (bh.), Beat Trachsler (bt.), Frédéric Ch. Währen (waf.) **Fotos** Beat Trachsler (wenn nicht anders vermerkt) **Layout** Ulrike Breuer.
Konto SpaleZytig PostFinance AG PC IBAN CH85 0900 0000 6199 6752 0 IG Spalenvorstadt/SpaleZytig Basel
© **Nachdruck**, auch einzelner Beiträge, nur mit Erlaubnis der Redaktion.

Kinderaugen sehen das Spalentor



Matthias Voltz, 12 Jahre

Ich finde die Spalenvorstadt toll, weil man für einen Buchvortrag in der Schule ein Buch im Ganzoni auswählen kann. Man wird im Ganzoni auch sehr gut beraten von den Mitarbeiterinnen. Mein Geheimtipp an alle Schüler, lasst Euch dort beraten und dein Buchvortrag gelingt!

Es gibt auch noch die Essbar, in welcher man sehr feine Sachen zu einem Sackgeldpreis kaufen kann. Mein Nachbar Philipp hat in der Spalenvorstadt einen Antiquitätenladen und ich sehe von meinem Zuhause, wie er immer wieder sehr exklusive Gegenstände hin und her transportiert. Und mein Saxophon konnte ich mit meiner Grossmutter in dieser kunterbunten Strasse kaufen.



Der Laden · Spalenvorstadt 37 · 4051 Basel · M 079 936 27 74 · d.egger@niehus.ch · www.niehus.ch



Du suchst liebevoll hergestellte Produkte von Klein- und Kleinstproduzenten?

In unserem Laden in der Basler Altstadt wirst Du fündig. Wir freuen uns auf Deinen Besuch.



's Fachl® Spalenvorstadt 39, 4051 Basel / +41 79 580 58 96 / basel@fachl.ch / www.fachl.ch

Öffnungszeiten: Di-Fr: 10-18:30 Uhr
Sa: 10-17 Uhr

Kinder im Gespräch mit Erziehungsdirektor Dr. Cramer

Verbesserungsvorschläge im Stadtleben



Foto: Frédéric Ch. Währen

Einmal jährlich erarbeitet das **Kinderbüro Basel** gemeinsam mit 40 Kindern Vorschläge für ein besseres Basel. Kürzlich musste Erziehungsdirektor Conradin Cramer Stellung dazu nehmen. Vier Anträge wurden in vertiefter Arbeit mit Fachpersonen ausgearbeitet, welche dann an einem speziellen Nachmittags-Anlass im Grossratssaal an Herr Regierungsrat Dr. Conradin Cramer herangetragen wurden.

«**Gut in den Tag starten**» fordert eine Gruppe eine «Startstunde». Diese soll Kindern die Möglichkeit bieten, selbst zu entscheiden, wie sie den Schultag beginnen wollen, denn «im Artikel 29 der Kinderrechtskonvention steht, dass Bildung helfen soll, unsere Fähigkeiten zu entwickeln» und das gehe nicht, wenn sie müde und gestresst seien, sagt ein Mädchen.

«**Weg mit den Zigarettenstummeln**». In der Schweiz werden immer noch sehr viele Zigaretten verkauft und in der Öffentlichkeit konsumiert. Die Gruppe fordert, dass unter anderem die Zigarettenpreise so ansteigen, dass sich niemand mehr welche kaufen kann, oder dass Zigaretten aus bestimmten Umgebungen wie Spielplätzen verschwinden.

«**Mehr Platz für Tiere**». Dies wollen sie in Form von Plakaten erreichen, die Autofahrende ermutigen, auf Tiere zu achten. Besonders die kleinen Wildtiere, wie Insekten, Eichhörnchen, Würmer und Vögel hätten es bei uns in der Stadt nicht leicht.

«**W.L.D: Wasser, Land, Digital, Spiel-, Sport- und Spasszentrum**» Diese Gruppe wünscht sich ein Zentrum, das Sportequipment und digitale Angebote zur Verfügung stellt. Dafür könnten auch bestehende Zentren verbessert werden. Sie stellen sich vor, dass jedes Kind über eine «W.L.D»-App ein Abo lösen kann, um Überblick über die Angebote zu bekommen.

«**Der Ball liegt jetzt beim Regierungsrat**» Diese vier obgenannten Anträge nahm Conradin Cramer begeistert entgegen und erhielt von jeder Gruppe ein Geschenk - unter anderem einen goldenen Ball. Er wagte eine kleine Prognose und verspricht: «Eure Ideen sind so gut, dass ich sicher bin, dass wir bei jeder Gruppe etwas Wesentliches umsetzen können.» Alles gehe aber nicht. Bis zu den Frühlingsferien sollen die Kinder vom Regierungsrat eine Antwort erhalten. (waf.)

Quartierflohmi «Am Ring»:

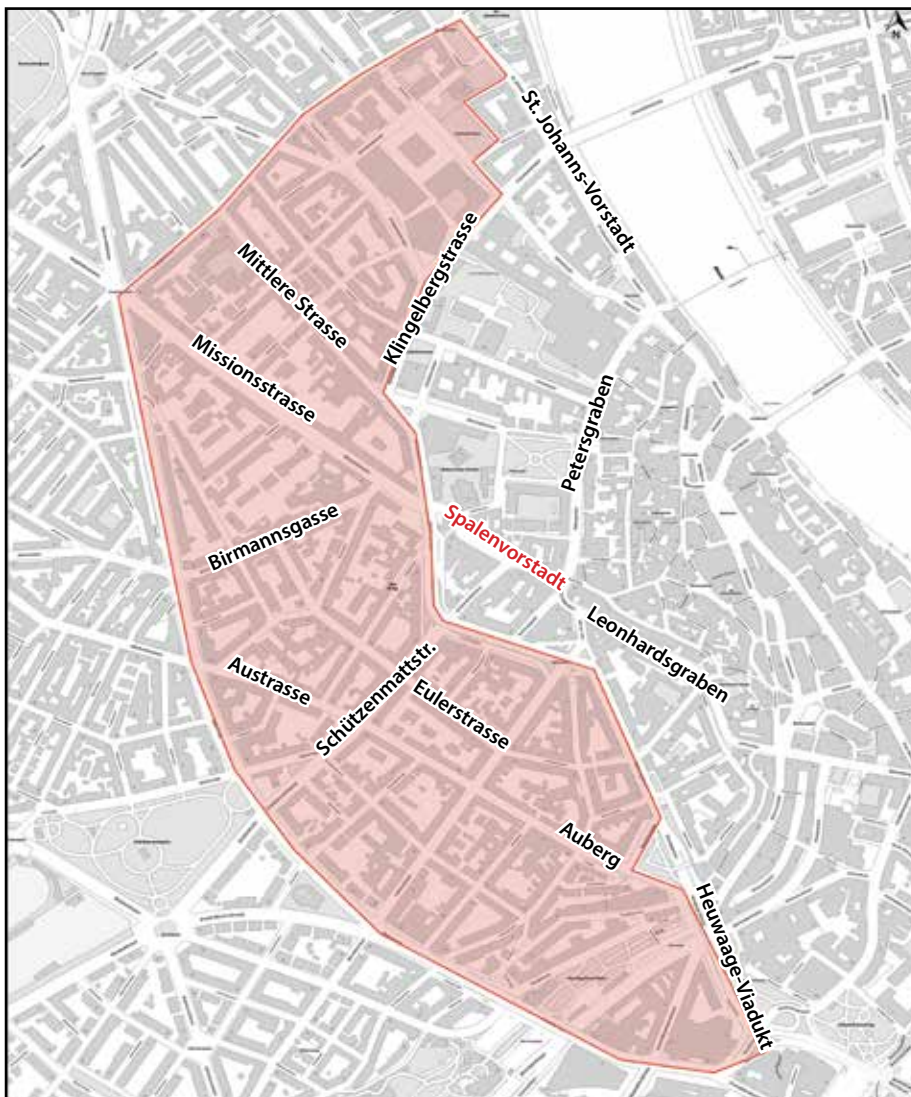
Ein Lehrstück über die Quartiere in Basel-West

Die Basler 'Quartierflohmi' wurden in den letzten Jahren zu einem festen und allseits sehr geschätzten Bestandteil des Lebens in den Quartieren. Fixstarter wie etwa die Quartierflohmi St. Johann, Matthäus oder Gundendingen tragen sich Viele dick in die Agenda ein.

Dann gibt es aber auch Gebiete in Basel, in welchen ein solcher Quartierflohmi noch nie stattgefunden hat. Das Quartier «Am Ring» ist ein solches – doch nun findet am 11. Juni 2023 die erste Ausgabe des 'Quartierflohmi Am Ring' statt. Grossartig! Doch wieso eigentlich gibt es den Quartierflohmi «Am Ring» erst jetzt? Die Gründe liegen in der administrativen Erfassung der Basler Quartiere durch das Statistische Amt und der Tatsache, dass diese offizielle Einteilung (die sogenannten 'statistischen Wohnviertel') in vielen Fällen nicht mit den tatsächlich gelebten Wahrnehmungen in den Quartieren übereinstimmt.

Das statistische Wohnviertel «Am Ring» ist ein gutes Beispiel hierfür: Es erstreckt sich entlang der Ringstrassen, quasi der alten Stadtmauer folgend, vom St. Johannis-Platz über den Burgfelderplatz via Brausebad und Schützenhaus bis zur Markthalle und von da aus zurück bis zum St. Johannis-Platz (siehe Karte). Würden die Menschen beispielsweise am St. Johannis-Ring oder in der Rheinländerstrasse jedoch gefragt, in welchem Quartier sie leben, so würden sie wohl das St. Johann nennen.

Damit zurück zu den Quartierflohmi: Diese folgen – richtigerweise – weniger der räumlichen Logik der



statistischen Wohnviertel, sondern derjenigen der durch die tatsächlichen Praktiken der Menschen und ihrer Bewegungen im Sozialraum geschaffenen räumlichen Einheiten. Findet also der Quartierflohmi St. Johann statt, so deckt dieser auch die Rheinländerstrasse ab. Für grosse Teile des statistischen Wohnviertels «Am Ring» ist die gefühlte und gelebte Quartierzugehörigkeit nur schwach ausgeprägt, was sich auch daran zeigt, dass in diesen Teilen überhaupt kein Quartierflohmi stattfindet.

Über die Gründe hierfür liess sich spekulieren: Klar ist, dass das Quartier «Am Ring» mit seiner geografischen Beschaffenheit in verschiedene Teilräume zerfällt. In manchen davon (wie im Gebiet um die Rheinländerstrasse) hat sich eine starke 'alternative' Quartierzugehörigkeit etabliert. Andernorts, etwa rund um die Birmannsgasse und mehr noch im Gebiet rund um die Austrasse, sind solche Alternativen und ist damit die Quartieridentität überhaupt nur schwach ausgeprägt.

Dass nun engagierte QuartierbewohnerInnen den Quartierflohmi «Am Ring» lancieren, schliesst insofern eine Lücke und kann dazu beitragen, dass sich die Quartieridentität und die sozialräumlichen Strukturen stärken. Ein toller Anlass wird es allemal – übrigens auch mit dem Stadtteilsekretariat Basel-West. Kommen Sie vorbei am 11. Juni bei uns an der Socinstrasse 2. Wir machen mit beim Quartierflohmi «Am Ring»! (Yorick Tanner, Stadtteilsekretariat Basel-West).



QUARTIER FLOHMI AM RING SONNTAG 11.6.2023 10–16 UHR

JETZT ANMELDEN UND MITMACHEN!

GROSSER QUARTIERANLASS MIT FLOHMÄRKTEN IM QUARTIER AM RING (SPALEN UND HOLBEIN). IN JEDER STRASSE, JEDEM GARTEN UND IN JEDEM HOF.


www.quartierflohmi Basel.ch

Mitmachen mit einem Flohmistand ist ganz einfach!

Mit wenig Aufwand bietet die Teilnahme vor der eigenen Haustür die perfekte Gelegenheit, den Keller oder Estrich zu entlasten!

Das Ziel des Anlasses ist, den Austausch im Quartier und unter den Nachbarn zu fördern und BesucherInnen aus Basel und der Umgebung ungewohnte Einblicke in unsere beiden Quartiere zu ermöglichen.

Wir freuen uns auf einen wunderbaren Tag, der unsere Quartiere belebt und zum Durchstreifen und Entdecken einlädt!

Rückfragen an: amring@quartierflohmi Basel.ch

Mehr Informationen: www.quartierflohmi Basel.ch oder QR Code scannen.



Spale-Clique bereitet grosses Jubiläum vor



2027 ist fürs Spale-Quartier ein besonderes Jahr. Denn in vier Jahren feiert die Spale-Clique ihren 100. Geburtstag. Hinter den Kulissen laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus zwölf Cliquenmitgliedern aus Junger Garde, Stamm und Alter Garde entwickelt unter dem Arbeitstitel „Spale(be)gaischt(eret)“ kreative Ideen und Visionen fürs Jubiläumfest. „Hauptidee ist ein grosses Spale-Jubiläum, bei dem der gemeinsame ‚Spalegaischt‘ aktiv gelebt werden soll“, erklärt Jubiläumschef Thomi Stettler. Dabei soll auch ein Bezug zum Spale-Quartier hergestellt werden. Auch die Bevölkerung kann sich aufs Jubiläum freuen!

Um die Jubiläumskasse aufzufüllen, plant die Spale-Clique alljährlich den Betrieb einer Bar am „Em Bebby sy Jazz“ und eines Grillstands in der „Adväntsgass im Glaibasel“. Und 2026 wird mit dem Baselstädtischen Schwingertag ein Grossanlass von der Clique organisiert und durchgeführt. Kleine einmalige Events (z.B. Ständli) sollen zusätzliches Geld einbringen. Die Clique ist auch gerne bereit, bei Anlässen im Quartier mitzuwirken (Ideen sind willkommen).



Dominik Lachenmeier (SpaleBier) Ende März weitere 110 Liter. Im Mai ist zudem die Produktion eines Doppelsuds vorgesehen.

Erhältlich ist das „Spale Glöggli“ wieder ab Mitte Juni im Rampenverkauf der Kleinbrauerei SpaleBier (samstags von 11 bis 13 Uhr am Spalentorweg 41). Auch über Kooperationen mit interessierten Gastronomen aus dem Quartier würden sich die Brauer freuen (Email: k.j.bier@bluewin.ch).

Wer sich übers Jubiläum der Spale-Clique auf dem Laufenden halten will, kann übrigens einfach den QR-Code auf der Etikette des „Spale Glöggli“ einscannen: Dieser führt direkt auf die Jubiläums-Website. Wir sind gespannt auf 2027!

Text: Spale -Clique

Foto Jubiläums-Logos: Spale-Clique, Foto vom Jubiläums-Bier: Dany Nüesch

Ein Teil des Budgets stammt zudem aus dem Verkauf des „Spale Glöggli“, eines Biers, welches eigens fürs Cliquen-Jubiläum gebraut wird (vgl. hierzu auch den Beitrag in der Februar-Ausgabe). Seinen klingenden Namen hat das helle obergärige Bier – ein Pale Ale – von den drei stolzen Glocken des Spalentors. Nachdem der erste Sud bereits nach wenigen Wochen ausverkauft war, brauten die beiden lokalen Bierbrauer Dany Nüesch (Käppelijoch Bier) und



Natur im Siedlungsraum

Die Stiftung Wirtschaft und Ökologie, SWO stellt sich vor

Foto: SWO, Text: Ilinka Siegrist

Wir sind eine gemeinnützige, selbsttragende Stiftung mit dem Ziel, nachhaltige Entwicklungen in den Bereichen Natur, Wirtschaft und Gesellschaft zu ermöglichen. Bei ökologisch wertvollen Projekten bieten wir Beratung, Planung, Umsetzung und Unterhalt aus einer Hand an.

Praktischer Umweltschutz im Naturschutzgebiet und vor unserer Haustür

Konkret sind wir mit unseren Einsatzgruppen aus Zivildienstleistenden, Freiwilligen oder Langzeitarbeitslosen im Freien unterwegs und pflegen Naturschutzgebiete, lichten Wälder aus oder bekämpfen invasive, gebietsfremde Pflanzen (Neophyten) zugunsten von seltenen einheimischen Arten. Auch im Siedlungsraum setzen wir uns für eine biodiverse und klimafreundliche Stadtentwicklung ein und bieten Beratung sowie Begleitung von Projekten für Privatpersonen, Liegenschaftsverwaltungen oder Genossenschaften an. Denn unser übergeordnetes Ziel bei allen Projekten ist, sowohl für den Menschen als auch für die Natur einen Mehrwert zu schaffen.

Umweltbildung

Neben dem praktischen Naturschutz bieten wir Aus- und Weiterbildungen, Kurse und Führungen in zahlreichen Bereichen rund um das Thema Biodiversität an. Die SWO unterstützt beispielsweise Schulen dabei, die Aspekte Biodiversität und Klimaschutz auf ihre Pausenplätze zu bringen. Im Rahmen von Aktionstagen werden die SchülerInnen in die naturnahe Gestaltung und Pflege ihrer Aussenflächen miteinbezogen. Dabei können sie unter fachlicher Anleitung selbst Hand anlegen und auf praktische Art und Weise zentrale Umweltthemen erfahren und sich damit auseinandersetzen.

Aktuelles Projekt

Ein aktuelles Projekt der SWO in Basel schöpft das Potenzial der Verknüpfung von nachhaltiger Landwirtschaft und Biodiversität im städtischen Raum aus. In Kooperation mit dem Verein plankton werden verschiedene Flächen rund um die Gemüse-Abo-Anbauflächen im Hinblick auf die Biodiversität aufgewertet. Im Herbst 2022 erstellten wir unter der Mitwirkung von interessierten Abo-entnehmern und Freiwilligen mehrere Biodiversitätsstrukturen: Eine

Trockensteinmauer mit Sand hinterfüllt für den Glögglifrosch, Totholzhaufen für Igel und Hermelin, eine Totholzbeige für Fledermäuse und den Steinkauz und es wurden einheimische Sträucher und Bäume gepflanzt. Dieses Jahr sollen weitere Strukturen zur Förderung seltener und teils bedrohter Arten hinzukommen und die gesammelten Erfahrungen auf weitere Flächen übertragen werden.

Unterstütze das Projekt auf der Crowdfunding Plattform Bee'n'Bee

<https://beenbee.ch/projekte/>
-> Zukunftskonzept:
urbane Landwirtschaft



SWO - Standort Basel

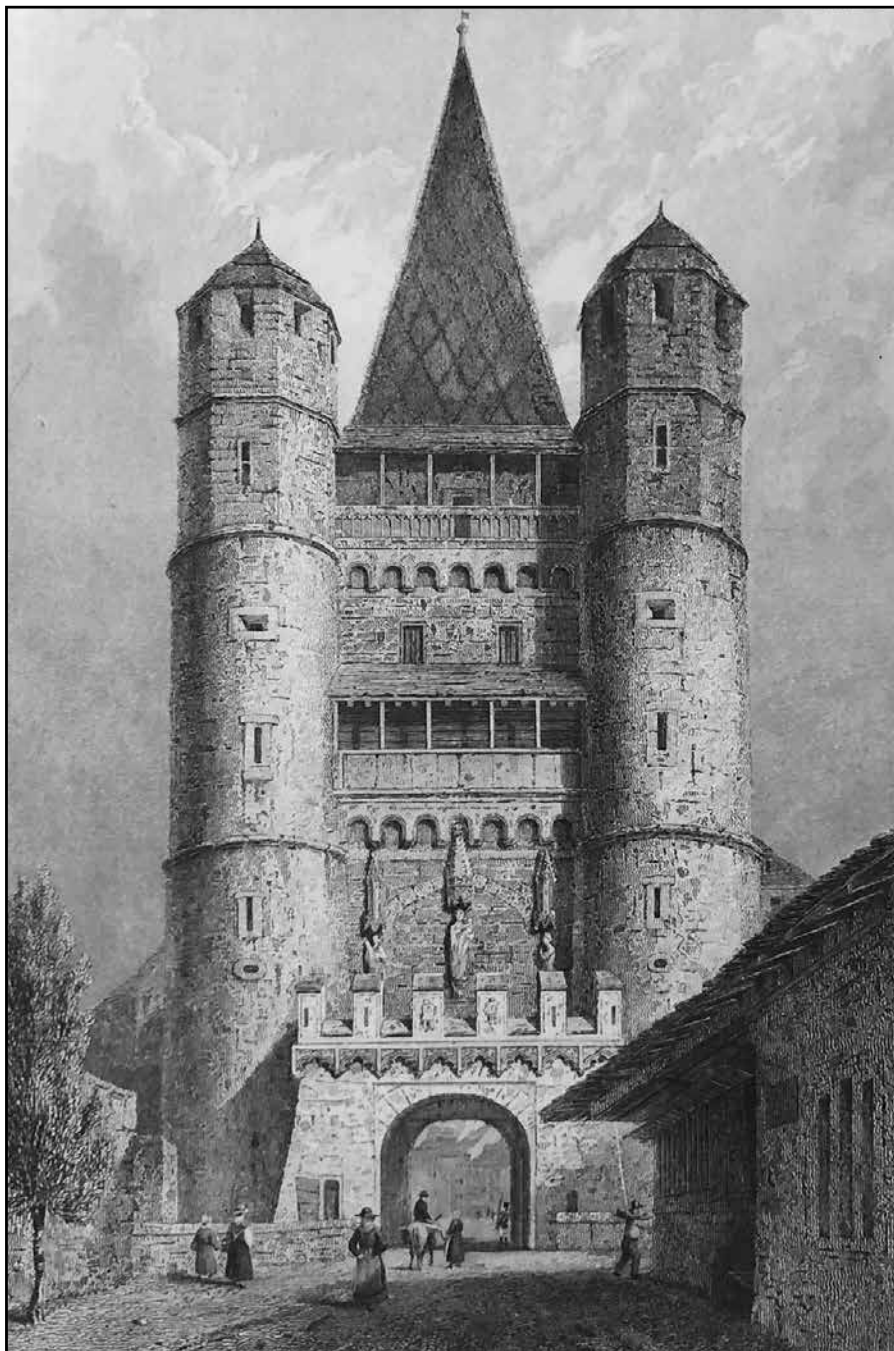
Socinstrasse 2
4051 Basel
is@stiftungswo.ch
<https://stiftungswo.ch>

Was hat der Name Spalentor

mit dem Apostel Paulus zu tun?

Das ging dem Herrn Professor Johann Jakob Spreng anno 1758 dann doch zu weit, als das Spalentor 'St.Pauls Gate' heissen sollte! Er nannte es:

„Eine übel gerathene Klügeley wenn Einige anstatt des Spalenbergs, der Spalenvorstadt und des Spalenthors [...] St. Pauli Berg, St. Pauli Vorstadt und St. Pauli Thor in unsere Sadtkarte einflicken und also unsern Nachkömmlingen unzählige Irrthümer und Missverständnisse in allerley Briefen und Urkunden verursachen.“



Aber es nütze alles nichts! Über 60 Jahre nach Sprengs Ableben wurde bei Tomblason & Co in London ein Stahlstich mit der Abbildung der Aussenansicht des Spalentors gedruckt, untertitelt, *St. Pauls Gate, Basle*. Die Nachdrucke hatten eine grosse Verbreitung und machten das Spalentor berühmt, nicht zuletzt durch die Touristen, die als Käufer auftraten.

Dass noch um 1900 unsere Spalen-Apotheke neben dem heute gebräuchlichen Namen auch *Pharmacie St. Paul* genannt wurde dokumentiert eine der sechs historischen Fotografien, die in den beiden schlanken Vitrinen an der Hausfassade der Apotheke ausgestellt sind.

Die Diskussion, woher die Bezeichnung 'Spale' eigentlich kommt und was sie bedeutet, hält bis in die Gegenwart an. Von den Erklärungsversuchen hat bisher keine die allgemeine Zustimmung erhalten können. Einig ist man sich lediglich, dass sich der Name nicht vom Apostel Paulus ableitet, sondern vom mittelhochdeutschen Wort *Spale*, was soviel wie Leiter-sprosse bedeute. In der Schweiz lässt sich der Flurname *Spale* verschiedentlich belegen.

Lit. zu J. J.Spreng (1699-1768) und zum Wort 'Spalen': vgl. Peter Habicht, Christoph Matt, in: *Das Spalentor und die Vorstadt / Die Geschichte eines Basler Wahrzeichens*, S.15 f., Basel (Christoph Merian Verlag) 2015.

Angaben zur wissenschaftlichen Tätigkeit von J.J.Spreng (1694-1768) siehe: Chris Gugger, Fränzi Jenny, *BASELexikon*, Basel (Eigenverlag) 2001, S290

Des Weiteren bezeichnet der Begriff z.B. ein langes Holzschleit, einen Rundbalken oder Pfahl. Auch das italienische Wort *Spalla* für das Schulterstück oder die Laffe bei Schlachttieren wurde als Erklärung angeführt. Mittlerweile hat sich der Konsens durchgesetzt, dass sich der Name, der erstmals 1230 für den Spalenberg urkundlich erwähnt ist als *vicus spaleae*, von Pfählen her leitet und als Hinweis auf eine frühe Befestigung der Talstadt durch einen Palisadenzaun interpretiert werden darf. Doch,

zurück zur Frage in der Überschrift: Antwort - nichts!

Uffbasse! Das deent / döönt numme wie unser Stadt-Dialägg

Morge minand!

Guete Daag, zämme!

S het schweri Unwätter gee

...fescht gstiirmt (gstüürmt), gräägnet und gwitteret.

Mer hän halb Elf/halber Elf

S isch halbi Elfi.

Er goht no ins Dräning.

Er goot no ins Dreening.

Do het s vyl Fälsbrogge.

... vuyl Felsmegge (Felsbrogge).

Morn fiere mer der Nazional-Fiertig.

... fyyre ... Nazional-Fyyrtig.

Es wird no gli kelter

... non e weenig kelter.

Es staut bi Glihünige.

Bi Glaihyynige (-hüünige) het s e Stau.

Me hofft, de hegisch e Chance

... de haigsch (häigsch) e Chance

Si hänn sich tosche.

... drumpiert.

Geg der Obe wird s heller.

Geege der Oobe wiird s häller.

Es chönnt es bar Ufflockerige gee.

D Wulgedeggi kennt (könnt) doo und deert uffrysse.

I ha mi sälber betroge!

... bschisse!



LABOR ROTHEN
Am Puls der Medizin.

Inhalations-Allergie Check
Jetzt checken lassen und gestärkt in den Frühling starten.
Ohne Termin und ohne ärztliche Verordnung.

Alle Walk-in Laboranalysen auf www.wunschlabor.ch

Ein neues Tropenhaus für den Botanischen Garten

Bald ist es soweit, das neue Tropenhaus des Botanischen Gartens der Universität Basel wird neu eröffnet!

Hiermit sind Sie herzlich eingeladen am **Tag der offenen Tür, am Samstag 27. Mai 2023 von 10 bis 16 Uhr** das neue Tropen- und Nebelwaldhaus zu besichtigen. Gewinnen Sie anhand einer Reihe von Infoposten einen vertieften Einblick zum Neubau und der tropischen Flora. Daneben lädt im Garten noch ein kleines Beizli mit exotischen Erfrischungsgetränken zum Verweilen ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Organisation: Botanischer Garten Basel und Verein Botanischer Garten. Mit freundlicher Unterstützung des Departements Umweltwissenschaften und dem Rektorat der Universität Basel.

Der Neubau

Im Herbst 2019 musste das alte Tropenhaus aufgrund erheblicher altersbedingter Mängel geschlossen und abgetragen werden. Ein grosser Teil der tropischen Pflanzen wurde vorher in ein provisorisches Folienhaus umgesiedelt. Von Frühjahr 2020 bis zum Herbst 2022 errichtete die Universität Basel das neue Tropenhaus. Seit Herbst wird das neue Tropenhaus neu bepflanzt. Dank Beiträgen von Gönnern konnte nicht nur das Tropenhaus neu errichtet werden, es konnte auch ein neues Nebelwaldhaus gebaut und das Besucherfoyer von Grund auf erneuert werden.

Der Entwurf

Das neue Tropenhaus wurde auf dem Fundament des alten Tropenhauses errichtet, so dass die Dreischiffigkeit bestehen blieb. Die neuen Gebäude sind jedoch höher und für tropische Pflanzen besser geeignet. Für tropische Bergpflanzen wurde gänzlich neu ein begehbare Nebelwaldhaus gebaut. Das neue Besucherfoyer ist mit einer grossen Frontfassade ausgestattet und ist im Inneren flexibel für Veranstaltungen nutzbar. Auch der Eingangsbereich des Gartens zwischen Spalentor und Tropenhaus wurde neu gestaltet. Der Entwurf für die neue Gestaltung stammt von den Basler Architekten Fistarol Sintzel Jacobs.





Sponsoren

Für den optimalen Ausbau des Tropenhauses und seiner Umgebung war die Universität und der Garten auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Beispielsweise konnte die neue Tropenteichanlage den Bau von geeigneten Kultur- und Präsentationsbedingungen für die Titanwurz, die Integration der Orchideensammlung in das Tropenhaus und nicht zuletzt die Bepflanzung nur mit Unterstützung von grosszügigen Sponsoren und Spendenwilligen realisiert werden. **Der Garten bedankt sich im Namen seiner Nutzer*innen und Besucher*innen bei allen Sponsoren, privaten Spender- und Helfer*innen für das grosse Engagement!**

Nebelwaldhaus

Mit dem Neubau der Tropenhäuser konnte im Botanischen Garten auch ein Nebelwaldhaus errichtet werden. Es ist das einzige seiner Art in Europa. Im Nebelwaldhaus werden viele seltene tropische Bergpflanzen, wie Orchideen, Moose, Fuchsien und Bromelien gezeigt, die nur in diesem speziellen feucht-kühlen tropischen Bergklima wachsen können.

Breits in der Ausgabe Mai 2017 berichtete die SpaleZytig über die Planung des neuen Tropenhauses.
<https://www.spalenvorstadt.ch/spalezytig/archiv-spalezytig>

Text und Fotos mit freundlicher Genehmigung:

Text: <https://botgarten.unibas.ch>

Fotos: Manuela Schwendener: <https://manuschwendener.ch>



Foto: Kathrin Schulthess

IG Spalentor – fürs Quartier

Die Kinderideen gehen in die Umsetzung: Die Antwort des Regierungsrates

Kinder haben andere Bedürfnisse als Erwachsene. Wer sie danach fragt und sie ernst nimmt, kann ihre Entwicklung positiv fördern. Das Projekt «KinderMitWirkung» (KMW) vom Kinderbüro Basel und dem Erziehungsdepartement BS ermöglicht Basler Schulkindern, ihre Ideen für eine kinderfreundliche Stadt einzubringen. Im Januar 2023 haben 40 Kinder ihre Anträge an Regierungsrat Conradin Cramer übergeben. Die Regierung hat dazu jetzt Stellung bezogen. Die Umsetzung der Ideen findet bis Juni 2023 statt.

Gruppe «Mehr Platz für Tiere»: Insekten, Eichhörnchen, Würmer und Vögel haben es in der Stadt nicht leicht. Mit einer Plakatkampagne wollen die Kinder auf deren Bedürfnisse aufmerksam machen. Mit einem Illustrator gestalteten sie ein Plakat. Der Kanton stellt fünf Plakatständer zur Verfügung, die an verschiedenen Standorten platziert werden. Die Kinder dürfen die Standorte mitbestimmen und sich eine begleitende Aktion zur Kampagne überlegen.

Gruppe «Gut in den Tag starten»: Kinder schätzen es, wenn sie morgens langsam in Schwung kommen dürfen. Sie erhoffen sich in der Schule eine Art «Start-Stunde», wo sie selbst bestimmen können, was sie machen. Konkret: Die Stunde darf nicht für Tests genutzt werden. Die Kinder können beispielsweise Hausaufgaben erledigen, lesen, malen oder ein ruhiges Spiel spielen. Eine Basler Primarschule stellt sich zur Verfügung, mit den Kindern zusammen ein Pilotprojekt auf die Beine zu stellen.

Gruppe «Naturschutz – weniger Zigaretten»: Zigarettenstummel und -rauch stören Kinder wie Erwachsene. Die Kinder der KMW-Gruppe fordern mehr rauchfreie Orte. Ein Thema, das auch in der Politik diskutiert wird. Entsprechend hat der Kanton Basel-Stadt bereits Massnahmen geplant. Falls möglich, wird die KMW-Gruppe in die Sensibilisierungskampagne der Stadtgärtnerei miteinbezogen.

Gruppe «W.L.D. – Wasser-, Land-, Spiel-, Sport- und Spasszentrum»: Ein Haus mit vielen Bewegungsmöglichkeiten, auf mehreren Ebenen, wäre ein Traum. Aber die Kinder wissen, dass so ein Vorhaben in Basel weder einfach noch schnell umsetzbar ist. Darum erhoffen sie sich eine kinderfreundliche Übersicht an bestehenden Sportangeboten. (GAS/waf.)

Anmeldetalon

Ich möchte Mitglied werden der IG Spalentor

Jahresbeitrag: CHF 25 (Einzelmitglied) CHF 35 (Familie)

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-Mail:



Einsenden an: IG Spalentor, 4000 Basel / Email: dv.jegge@bluewin.ch / IBAN CH64 0900 0000 6107 7666 3

Als Mitglied der IG Spalentor erhalten Sie die SpaleZytig viermal pro Jahr zugestellt.

Mitteilungen der IG Spalenvorstadt

Der Sommer kann kommen!

Während diese Zeilen geschrieben werden, ist es draussen 10°C kühl und windig. Vorhin hat es sogar gehagelt. Hoffen wir, dass es einen wohligen Sommer gibt, denn es ist einiges los in der Spalenvorstadt.

Für diese Daten haben wir die Sonnenstrahlen bestellt:

- 8. Juni Vernissage der von Schüler*innen bemalten Blumentöpfe**
- 11. Juni Quartierflohmarkt mit Erweiterung in die Vorstadt**
- 14. September Spale-Nacht mit vielen Marktständen bis um 22 Uhr**

Dazu kommt die Schaufensterbeschriftung während der Sommerferien. Witze, Sprüche oder eine fortlaufende Geschichte? Lassen Sie sich überraschen.

Wir freuen uns auf Sie – danke, dass Sie die Geschäfte, Restaurants und Dienstleistungen in der Spalenvorstadt berücksichtigen.

Herzlich Ihre IG Spalenvorstadt



Buchempfehlung von: Buchhandlung Ganzoni

Hansjörg Schneider geht die vertrauten Wege in Basel, zum Kannenfeldpark, zum Petersplatz und wieder zurück – und natürlich durch die Spalenvorstadt! Wach für die Eindrücke der Gegenwart, empfänglich für die Erinnerungen, die bei jedem Schritt nachhallen, offen für literarische und philosophische Reflexionen. Ein Vergnügen, diesen aussergewöhnlichen Schriftsteller dabei zu begleiten.

Hansjörg Schneider: Spatzen am Brunnen. Aus dem Tagebuch
Diogenes Verlag, 2023 / Fr. 30.-



Die SpaleZytig gratuliert der ÄSS-BAR am 15 Mai zum 6 jährigen Jubiläum!

Äss-Bar Basel, Spalenvorstadt 41, 4051 Basel
Tel. +41 61 556 41 33
basel@aess-bar.ch, www.aess-bar.ch

Mo 08:00 - 15:00 Uhr Di bis Fr 08:00 - 18:00 Uhr
Sa 09:00 - 16:00 Uhr So geschlossen

Basler Molbiechli - eine Rarität

mit Vorlagen nach Matthäus Merian d.Ä.



Zwar ist Matthäus Merian d.Ä. 1593 in Basel geboren, aber er hat den grössten Teil seines Lebens als Bürger der Stadt Frankfurt verlebt. Lange Wanderjahre führten ihn durch Frankreich und Deutschland. 1617 heiratete er in Oppenheim (Rheinland-Pfalz) die 18jährige Tochter des Verlegers Johann Theodor de Bry, für den er bereits Ansichten von Städten, die er gut kannte, in Kupfer sticht: Basel, Paris, Heidelberg und Oppenheim. Der Erfolg mit den topografischen Darstellungen zeigte ihm wohl den Weg für sein weiteres Schaffen. 1619 kehrte Merian mit seiner jungen Familie über Heidelberg nach Basel zurück, vermutlich mit dem Plan, sich in seiner Geburtsstadt für immer niederzulassen.

Aber es kam anders: Als sein Geschäftspartner de Bry 1623 starb, eilte Merian unverzüglich nach Frankfurt, um im Verlag zum Rechten zu sehen. Nun musste Merian das Frankfurter Bürgerrecht annehmen.



ZYCHUUS / PETERSPLATZ UND PETERSKIRCHE



ZYCHUUS / PETERSPLATZ UND PETERSKIRCHE



ROTSHEER JINGLING



ROTSHEER JINGLING

Den schwierigen Zeiten zum Trotz (Dreissigjähriger Krieg) verstand es der Künstler, der auch eine kaufmännische Begabung besass, den Verlag zum Erfolg zu führen. Bald nach seinem Tod (1650) waren, vollendet von seinen Nachkommen, 134 Bücher erschienen, die meisten mit Kupferstichen reich bebildert. Fleiss, Ausdauer und ein unerschütterliches Gottvertrauen halfen mit. «Was er in seinen kurzen Basler Jahren (1620-1625) geschaffen hat, darf als Höhepunkt seiner künstlerischen Laufbahn angesehen werden», urteilte der Merian-Forscher Lucas Wüthrich, wohl nicht nicht nur angesichts der noch heute berühmten „Vogelschau-Pläne der Stadt Basel“ von 1615 und 1617.

Als ich – es ist Jahrzehnte her – in einem Basler Buchantiquariat die Regale inspizierte, auf denen die Basiliensia eingereiht waren, entdeckte ich zwischen zwei Eugen A. Meier-Bänden ein dünnes Heftchen. Ich befreite es und machte innert Sekunden eine Zeitreise in meine frühesten Bubennjahre, denn was ich in meinen Händen hielt, war ein, vorwiegend von meinen Tanten an Weihnachten und wieder an Ostern (oder umgekehrt!), in einer stabileren Fassung

geschenktes «Molbiechli», ein Büchlein mit Doppelseiten-Konzeption: auf der linken Seite war die farbige Vorlage gedruckt und auf der rechten das gleiche Bild, das für die Kolorierung durch die Kinderhand vorgesehen war.

Und nun hatte ich jenes Exemplar des «Basler Molbiechli» in meiner Bibliothek wieder gefunden, das ich einst in einem seither nicht mehr existierenden Antiquariat erstanden hatte! Die Broschüre bestand aus 14 Seiten, der Inhalt waren vereinfachte Umzeichnungen von Ausschnitten aus dem «Vogelschauplan der Stadt Basel», den Matthäus Merian d.Ä. 1615 vollendet hatte, den Faksimile-Druck hatte die Grafische Anstalt W. Wassermann, Basel, vorbereitet; Das Erscheinungsjahr war vermutlich 1935. «Sehr selten» hatte jemand auf die erste Seite notiert. Ich war beruhigt... (bt.)